

14.11.2018

Von Wölfen und anderen Tieren

Klasse und Masse: Kein Widerspruch beim Filmfestival in Radstadt, hier gab es einen neuen Rekord mit 2200 Besuchern.

Radstadt. Das 18. Filmfestival in Radstadt wurde mit großem Besucherinteresse gewürdigt. Beim gut besuchten Eröffnungsfilm „Die Rückkehr der Wölfe“ waren der Regisseur Thomas Horat und viele Protagonisten anwesend. Nach dem Film wurde sehr sachlich über das kontroverse Thema diskutiert. Dieses Thema betrifft aktuell unsere „Heimat“. Unter diesem Motto stand das Filmfestival wie die Jahre zuvor, wobei der Begriff „Heimat“ hier beim Filmfestival umfassend verstanden werden sollte. So gab es auch dieses Jahr eine große Auswahl vielprämiertes internationaler

Filme. Schon längst ist das Radstädter Filmfestival kein kleines lokales Event mehr, sondern unter Filmfreunden eine etablierte Plattform, um Filmkunst zu konsumieren und sich darüber auszutauschen. Das wissen auch viele Filmemacher, die bei der heurigen Ausgabe des Filmfestivals besonders zahlreich vertreten waren.

Für Südtirol-Begeisterte gab es einen gut besuchten Block, in dem viel über die bewegte Geschichte dieser Region, die traditionell immer in engem Kontakt zu Österreich stand, gesehen und besprochen werden konnte.



Die nur zehninütige Krimikomödie „Karneval der Kellner“ kam beim Publikum gut an. Im Bild Produzent Mathias Nobis. BILD: DAS ZNETRUM

Auch das junge Publikum kam nicht zu kurz. Einerseits wurden zwei hochkarätige Filme für Kinder und Jugendliche angeboten, andererseits waren die Kinosäle schon vormittags voll, als alle Radstädter Schulen und andere Schulen aus der Region das Angebot angenommen haben.

Eine Neuheit war die Jugendjury. Drei Schülerinnen des Radstädter BORG haben nach ausge-

arbeiteten Kriterien ihren Siegerfilm „Nur eine Frau“ gewählt. (Wiederholung am Freitag, 15. November, um 20 Uhr im Kino im Turm). Als Publikumssieger in der Kategorie Spielfilm wurde indessen die wahre und unglaublich berührende Geschichte „Der Palast des Postboten“ und in der Kategorie Dokumentarfilm die Südtiroler Selbstfindungserzählung „Becoming Me“ gewählt.